



Brüssel, den 18. Januar 2017  
(OR. en)

5288/17

AGRI 17  
AGRIFIN 3  
AGRIORG 4

## VERMERK

---

Absender: Generalsekretariat des Rates

Empfänger: Rat

---

Betr.: Marktlage und Bericht über das Milchpaket  
= Informationen der Kommission  
= Gedankenaustausch

---

Infolge der schwierigen Marktlage, mit der einige Sektoren in den vergangenen Jahren konfrontiert waren, hat die Kommission drei Unterstützungspakete mit einem Volumen von über 1,5 Mrd. EUR beschlossen, die seit September 2015 bereitgestellt werden. Diese Unterstützungspakete haben zum Abbau der Schwierigkeiten beigetragen, mit denen die Landwirte insbesondere im Milch- und im Schweinefleischsektor zu kämpfen hatten. Die Pakete stellten insbesondere auf Folgendes ab:

Maßnahmen zur Behebung finanzieller Engpässe, Marktstabilisierung und Produktionsverringerung, Funktionsweise der Lebensmittelversorgungskette und weitere Maßnahmen, wie etwa die Förderung der europäischen Landwirtschaft innerhalb der Union und auf Drittlandsmärkten.

Die Umsetzung des letzten Pakets vom Juli 2016 mit einem Volumen von 500 Mio. EUR ist noch im Gange. Von den einschlägigen Maßnahmen ist das Paket zur Verringerung der Milchproduktion im ersten Zeitraum nahezu vollständig in Anspruch genommen worden, was zu einer Verringerung der Milchproduktion um 1,06 Mio. Tonnen im letzten Quartal 2016 geführt hat. Berücksichtigt man auch die zusätzliche Unterstützung, die von den Mitgliedstaaten darüber hinaus bereitgestellt wurde, so sind mehr als drei Viertel der Unterstützung in den Milchsektor geflossen.

Seit Mitte 2016 ist insbesondere in der Milchwirtschaft und im Schweinefleischsektor eine zögerliche Erholung zu verzeichnen. Auf der im Dezember 2016 ausgerichteten EU-Konferenz zum Thema "Landwirtschaftliche Perspektiven" ("EU agricultural outlook conference") hat das Kommissionsmitglied Hogan festgestellt, dass der Landwirtschaftssektor in Europa – insbesondere die Milchwirtschaft und der Schweinefleischsektor – dabei ist, sich zu erholen, mit guten Aussichten auch in preislicher Hinsicht, was teilweise auf die von der Kommission ergriffenen Maßnahmen sowie auf die erheblichen Gewinne auf den Ausfuhrmärkten (vor allem in den USA und in Asien) zurückzuführen ist.

In den jüngsten Berichten der Marktbeobachtungsstellen, die im Januar veröffentlicht wurden, wird dies für Milcherzeugnisse sowie Rind- und Schweinefleisch bestätigt.

Auf der SAL-Tagung vom 16. Januar hat die Kommission die Delegationen über die aktuelle Lage auf den wichtigsten Agrarmärkten informiert und ihnen die Ergebnisse des am 24. November 2016 angenommenen zweiten Berichts über das Milchpaket (Dokument 14886/16 + ADD 1 + ADD 2) erläutert. Die Kommission hat insbesondere darauf hingewiesen, dass

- die Marktlage in nahezu allen Sektoren (Milcherzeugnisse, Schweinefleisch, Rindfleisch, Obst und Gemüse, Zucker) insgesamt als positiv zu bewerten ist; dies gilt jedoch nicht für den Geflügelsektor, in dem die Situation sich wegen der Ausbreitung des Virus der aviären Influenza als weniger ermutigend darstellt;
- in Bezug auf den Bericht über das Milchpaket die Umsetzung seiner Bestimmungen trotz des erheblichen Gefälles zwischen den Mitgliedstaaten hinsichtlich der Akzeptanz bestimmter Maßnahmen als erfolgreich betrachtet worden ist. Der Bericht gelangt zu der Schlussfolgerung, dass eine verlängerte Anwendung des Pakets über das Jahr 2020 hinaus erwogen werden sollte.

Obschon generell anerkannt wurde, dass sich der Markt erholt, wiesen die meisten Delegationen auf die Volatilität einiger Sektoren hin und forderten daher die Aufrechterhaltung einer kontinuierlichen und eingehenden Beobachtung. Mehrere Delegationen wiederholten einige ihrer bereits zuvor geäußerten Anliegen, insbesondere hinsichtlich der Notwendigkeit spezifischer Unterstützungsmaßnahmen für die Milcherzeugung in benachteiligten Gebieten, und forderten Maßnahmen, mit denen den Schlussfolgerungen des Rates zur Lebensmittelversorgungskette Folge geleistet wird. Ferner wiesen einige Delegationen unter anderem auf die Notwendigkeit hin, mögliche Versorgungsgaps bei Zucker zu beachten, und auf die Bedeutung, die darin liegt, eine wettbewerbsfähige GAP aufrechtzuerhalten und eine aktive Handelspolitik zu verfolgen.

\*

\* \* \*

Es wird erwartet, dass die Kommission dem Rat auf seiner Tagung am 23. Januar einen weiteren aktuellen Überblick über die Lage auf den wichtigsten Agrarmärkten gibt und die Ergebnisse des zweiten Berichts über das Milchpaket sowie des EU-Forums zum Thema Schaffleisch erläutert.

Um den im Anschluss an die Erläuterungen der Kommission vorgesehenen Gedankenaustausch zu erleichtern, ersucht der Vorsitz die Delegationen, in ihren Redebeiträgen auf die folgenden Fragen einzugehen:

- 1) Wie beurteilen Sie die Wirksamkeit des im September verabschiedeten letzten Pakets vor dem Hintergrund der generellen Marktlage?
  - 2) Sind Sie der Ansicht, dass sich das Milchpaket in den letzten Jahren als nützlich erwiesen hat, und stimmen Sie dem Fazit der Kommission zu, dass es über das Jahr 2020 hinaus angewendet werden sollte?
-